



## „Außerordentliche Verdienste für die Allgemeinheit“: Mobbingberater Otto Berg geehrt

Auf den Dienstagnachmittag und den Donnerstagsvormittag freut sich Otto Berg immer ganz besonders. Dann sitzt der gebürtige Neubiberger am Mobbingtelefon, berät Betroffene aus Stadt und Landkreis München. Der 79-Jährige weiß, wovon er spricht – er wurde einst wegen einer Augenerkrankung selbst das Opfer von Ausgrenzung am Arbeitsplatz, verlor seinen Job. Und gründete 1993 das Mobbingtelefon. Für dieses ehrenamtliche Engage-

ment, seit inzwischen 26 Jahren, ist Otto Berg jetzt mit der Medaille „München leuchtet“ ausgezeichnet worden. „Sie haben sich außerordentliche Verdienste für die Allgemeinheit erworben, das Mobbingtelefon erfunden und gegründet zu einer Zeit, als der Begriff Mobbing noch gar nicht so geläufig war. In all den Jahren haben Sie unzähligen Menschen geholfen. Ihre Arbeit ist herausragend“, sagte Bürgermeister Manuel Pretzl bei der Feierstunde im

Münchner Rathaus. Sichtlich ergriffen kämpfte Otto Berg mit den Tränen, nahm gerührt Medaille und Urkunde entgegen. „Ich bin ein stolzer Bayer“, drückte er seine Freude über die Auszeichnung aus. Das Mobbingtelefon stehe weiterhin bei ihm zu Hause: „Ich bin bereit für weitere Jahre.“ Mit seiner Familie und Freunden genoss er bei der Ehrung auch den Blick vom Rathausbalkon auf den Marienplatz, der dem 79-Jährigen aber nicht unbekannt war: Sein

Sohn Rainer Berg, früher Torwarttrainer der SpVgg Unterhaching, stand als Bundesligatorhüter des TSV 1860 München mit den Löwen zu den guten Zeiten auch schon dort – Papa inklusive. Diesmal galt die Aufmerksamkeit allein Otto Berg: Das Foto zeigt ihn (Mitte) mit Bürgermeister Manuel Pretzl (2.v.l.), Ehefrau Annemarie, Tochter Ilona und deren Ehemann Peter sowie den Enkelkindern Leonard (5) und Emily (8).

MBE/FOTO: MICHAEL NAGY, PRESSEAMT MÜNCHEN